

Paul Kolling (*1993, Kandel, DE. Lebt und arbeitet in Berlin) beschäftigt sich in seiner ersten Einzelausstellung in der Galerie 14a mit dem Wandel der deutschen Energiepolitik und versucht den aktuellen Diskurs durch einen Blick in die Vergangenheit in einen zeitlichen Kontext zu setzen. In den Arbeiten verzahnt Kolling gegenwärtige Debatten der Energiepolitik mit denen des politischen Aktivismus der 80er Jahre, und verdeutlicht damit wie sehr sich die umweltpolitischen Positionen verändert und deren Rezeption verschoben haben.

Dabei bilden die emotionale Verstrickung von Involvierten auf der einen Seite und technische Daten auf der anderen eine gemeinsame Narration in Strukturversagen. Ausgehend von einer 1987 in der Zeitschrift *radikal*¹ veröffentlichten Anleitung untersucht Kolling einen exemplarischen Anschlag auf einen 62 Meter hohen Strommasten mit Hilfe wissenschaftlicher FEM Simulationen². Die theoretische Berechnungen der Verformungsvektoren – von der TU Berlin Fachbereich Strukturmechanik durchgeführt – werden von Kolling auf ein 3D Modell übertragen, das die Dekonstruktion und Zerstörung des Strommastes nachvollziehbar macht. Die Ergebnisse sind, auf großformatige Offsetdruckplatten belichtete, gerenderte Szenen, die in ihrer Erzählung zwischen dem Blick der Täter:innen und der Beobachter:innen schwanken. Die Wahl von Druckplatten als Bildträger erzeugt ein Spannungsfeld zwischen dem Unikat und seiner Fähigkeit zur nahezu grenzenlosen Reproduktion, was durch eine Aufhängung verstärkt wird, die die Druckplatten vollfunktionsfähig belässt. Die Titel der jeweiligen Arbeiten verweisen auf den genauen Simulationsschritt des Strukturversagens. Ein massiver, imposanter Strommast im Maßstab 1:1 durchschneidet die zwei Etagen der Galerie und wirkt als verbundenes Element zwischen Faksimiles der historischen Zeitschrift und der analytischen Auseinandersetzung mit ihren Implikationen im Erdgeschoss.

Kolling, der mittels Konstruktionsplänen eines deutschen Übertragungsnetzbetreibers, Polizeiberichten und Zeichnungen ein hochemotionales Thema analytisch aufarbeitet, zeigt auf, wie sich Information in Bildsprache gewandelt hat, sodass eine mehrdeutige Narration zwischen emotionaler Verstrickung der Angreifenden und abstrakter technischer Verarbeitung von Daten entsteht. Dekonstruktion rekonstruiert.

¹ Die Zeitschrift *radikal* erschien erstmals 1976 in West-Berlin und versteht sich als Sprachrohr der linken Autonomen Bewegung. Zwischen 1984 und 1997 wurden gegen die Zeitschrift Ermittlungsverfahren wegen Bildung einer terroristischen Vereinigung geführt. Ab 1984 wurde die Zeitschrift anonym und kospirativ herausgegeben - seither erscheint sie unregelmäßig.

² Die Finite-Elemente-Methode (FEM) ist ein numerisches Verfahren, das unter anderem im Rahmen von Simulationen zur gezielten Strukturanalyse und -optimierung eingesetzt wird.

Paul Kolling graduated from HFBK University of Fine Arts Hamburg (with Simon Denny). Since 2021 he is participant in the BPA // Berlin program for the arts and has been awarded the ars viva prize of the Kulturkreis der deutschen Wirtschaft im BDI e.V. in 2022. In addition to his solo practice he is the co-founder of terra0, Berlin. A research group exploring the creation of hybrid ecosystems in the technosphere. His (other) projects range from objects and installation works for exhibits and galleries to publications, lectures and panel discussions. They have been presented and discussed at Ars Electronica, Biennale de Lyon, Drugo More, Furtherfield Gallery, Kunstverein Harburger Bahnhof, Schinkel Pavillion, transmediale and Vienna Biennale (amongst others).

Solo and group exhibitions include: Proof of Work, Schinkel Pavillion, Berlin, Germany [G] (2018); Flowertokens, Trust, Berlin, Germany [S] (2018); Forest. Enter. Exist., MEWO Kunsthalle Memmingen, Germany [G] (2019); Vienna Biennale, MAK, Wien, Austria [G](2019); 25th International Festival of Computer Arts (IFCA), Maribor, Slovenia (2019); Break of Gauge, Kunstverein Harburger Bahnhof [S], Hamburg, Germany (2020); Survival of the Fittest, Kunstpalais Erlangen, Germany [G] (2020); Mein Vater, meine Nachbarn, meine Freunde, und deren Freunde, haubrok foundation, Berlin, Germany [G] (2020); Proof of Stake, Kunstverein Hamburg, Germany [G] (2021). Upcoming projects and exhibitions include: ars viva, Goethe Institut Paris, France [G] (2022); 58th Carnegie International, Carnegie Museum of Art, Pittsburgh, USA [G] (2022); DYOR, Kunsthalle Zürich, Switzerland; Westwärts, Kunsthalle Memmingen, Germany [S] (2022); Tbt, Kunstverein München, Germany [S] (2024).